



Andrea Waser

Studienabschluss: ETH MSc Umwelting., 2018

Kantonsschule: Frauenfeld

Schwerpunkt: Mathematik und Physik

Funktion: Projektingenieurin Wasserbau und Siedlungsentwässerung, Abteilung Tiefbau, B+S AG, Zürich

Bist du nach dem Studium direkt ins Berufsleben eingestiegen?

Ja, ich habe im September 2018 abgeschlossen und im November bei B+S AG mein Berufsleben gestartet.

Warum hast du diese Studienrichtung gewählt?

Ich habe während dem Gymnasium ein grosses Interesse für Naturwissenschaften und Technik entwickelt. Der Studiengang in Umweltingenieurwissenschaften erschien mir ein nachhaltiger Weg, um diese Interessen zum Beruf zu machen.

Wovor hattest du zu Studienbeginn am meisten Respekt?

Ich hatte sehr grossen Respekt vor der langen Vorbereitungszeit bis zu den ersten Prüfungen.*

Und war dieser Respekt gerechtfertigt?

Ja, meines Erachtens war dieser Respekt gerechtfertigt. Die Umstellung vom Klassenunterricht zu den Vorlesungen ist nicht zu unterschätzen. Es braucht eine neue Arbeitsweise und viel Selbstdisziplin. Aber glücklicherweise konnte ich diese Herausforderungen gemeinsam mit meinen neu gewonnenen Studienfreunden meistern.

«Ich habe ein grosses Interesse für Naturwissenschaft und Technik. Der Studiengang Umweltingenieurwissenschaften erschien mir ein nachhaltiger Weg, um diese Interessen zum Beruf zu machen.»

Was war für dich rückblickend die grösste Herausforderung während des Studiums?

Eine grosse Herausforderung für mich war, den Blick für das grosse Ganze zu behalten und die Zusammenhänge der oftmals sehr detaillierten Vorlesungsinhalte und Vorgehensweisen immer wieder neu miteinander zu verknüpfen. Um dann schlussendlich in der Praxis anwendbare Rückschlüsse ziehen zu können.

Hast du persönliche Stärken oder Schwächen, denen du während des Studiums vermehrt begegnet bist?

Ein Gleichgewicht zwischen meiner Ausdauer für die Lösungsfindung eines Problems und einer sinnvollen Prioritätensetzung zu finden, hat mich während des ganzen Studiums begleitet.

Was sind deine Interessen und Hobbys?

Ich bewege mich gerne in der Natur, sei es beim Spazieren, beim Rudern, beim Gärtnern, beim Wandern oder beim Skifahren in unseren schönen Alpen. Auch geben mir meine Familie, meine langjährigen Gymi- und Studienfreunde und das Musizieren mit meinem Musikverein viel Energie und einen guten Ausgleich zum doch sehr technischen Berufsalltag.

«Ich sehe mich in den nächsten Jahren in der Projektierung im Bereich Wasser- und Tiefbau. Dies immer mit der Vision, nachhaltige Lösungen rund um das Thema Wasser zu entwickeln.»

Was war das schönste und was das schwierigste Erlebnis während der ETH-Zeit?

Die immer wiederkehrenden, sehr intensiven Prüfungsblöcke im Bachelorstudium waren sicherlich schwierig. Ein schönstes Erlebnis kann ich nicht nennen. Aber grundsätzlich blicke ich sehr positiv auf die Studienzeit zurück. Mit Sicherheit zählen die diversen Fachexkursionen zu den schönsten Momenten.

Hast du ein Zwischenjahr zwischen Bachelor- und Masterstudium gemacht?

In meinem Zwischenjahr habe ich vorzeitig Vorlesungen für das Masterstudium belegt und meine Fahrprüfung absolviert. Im zweiten Halbjahr habe ich als Praktikantin in einem Ingenieurbüro erste Erfahrungen in der Berufswelt gesammelt.

Hast du noch Kontakt zu Leuten aus der Studienzeit?

Ja, ich schätze die durch das Studium gewonnenen Freundschaften sehr. Auch beruflich kommt es immer mal wieder zu einem wertvollen Austausch mit bekannten Gesichtern.

«Ich schwärme von der Diversität des Studiengangs, den vielen und grossartigen Entwicklungsmöglichkeiten und bestärke das Interesse diesen Weg einzuschlagen»

Wo arbeitest du und wie sieht dein Berufsalltag aus?

Ich arbeite heute in einem Ingenieurbüro in der Abteilung Tiefbau. In diesem Bereich bin ich ein bisschen eine Exotin, da meine Vertiefungsrichtung im Master Wasser- und Flussbau ist. Tagtäglich stelle ich jedoch fest, dass meine Ausbildung mit ganz verschiedenen Fragestellungen kompatibel ist. Ausgelernt ist man mit Sicherheit nach dem Studium nicht, sich weiterzubilden bleibt immer gefragt. Im Moment bearbeite ich Projekte auf Stufe Vor- und Bauprojekt. Dabei kümmere ich mich um Detailabklärungen, unterstütze Projektleiter in der Koordination der Projekte, nehme an Sitzungen teil, unterstütze den Austausch zwischen Ingenieurabklärungen und CAD-Arbeiten etc... Highlights sind Projekte rund um das Thema Wasser. Dabei bin ich in meinem Element.

Hattest du zu Studienbeginn eine konkrete Vorstellung davon, wo und in welcher Funktion du später einmal arbeiten willst?

Nein, nicht so genau. Das konnte ich mir noch nicht wirklich vorstellen. Mit Sicherheit habe ich mir einen ausgeglichenen Alltag zwischen Bürozeit und Tätigkeiten ausserhalb des Büros vorgestellt.

Hat sich das verwirklichen lassen?

Im Moment ist mein Arbeitsalltag sehr von Tätigkeiten im Büro bzw. pandemiebedingt im Homeoffice geprägt. Für mehr Ausgleich zu Feldbegehungen, externen Sitzungen etc. besteht noch Luft nach oben.

Gibt es eine berufsspezifische Weiterbildung, die du anstrebst?

Im Moment ist keine konkrete Weiterbildung angedacht. Themenspezifische Tagungen beispielsweise im Wasserbau stehen im Moment im Fokus, um auch nach dem Studium im Fachbereich "up to date" zu bleiben.

Wo siehst du dich beruflich in den nächsten Jahren?

Ich sehe mich in den nächsten Jahren in der Projektierung im Bereich Wasser- und Tiefbau gemeinsam mit einem motivierten Team. Dies immer mit der Vision, nachhaltige Lösungen rund um das Thema Wasser zu entwickeln und meiner Ausbildung in diesem Sinne gerecht zu werden.

Was sagst du jemandem, der sich für den Studiengang Umweltingenieurwissenschaften interessiert?

Ich schwärme von der Diversität des Studiengangs, den vielen und grossartigen Entwicklungsmöglichkeiten und bestärke das Interesse diesen Weg einzuschlagen.

Wie würdest du jemandem den Beruf des Umweltingenieurs / der Umweltingenieurin beschreiben?

Es gibt nicht "DEN" Beruf als Umweltingenieur/in. Das Berufsbild ist sehr individuell und auch in grossem Masse selbstbestimmend. Sicherlich schwingt aber die Philosophie, eine technisch nachhaltige Lösung für die Umwelt zu entwickeln, in jeder Stelle als Umweltingenieur/in mit.

Welche Tipps auf der Suche nach dem passenden Studium gibst du den zukünftigen Studierenden?

Gespräche mit Studierenden und Fachleuten sind bestimmt eine Hilfe für diese wichtige Entscheidung. Sich kritisch mit den eigenen Interessen und Vorstellungen des Studiums auseinanderzusetzen, empfinde ich aber als genauso wichtig.

Anmerkung:

*Ab Herbst 2022 finden die ersten Prüfungen nach einem halben Jahr, statt am Ende des ersten Jahres.

